

Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind im Kaufhaus Henning, bei den Herren Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 6 Juist, den 9. Juli 1937 37. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Angemeldet bis zum 5. Juli.

Achtelig, Alfred, Obersteuerinspektor, mit Frau und Sohn, Essen Villa Nordsee
 Albanus, Ernst, Kaufm., Chemnitz Hotel Itzen
 Alfes, Else, Angestellte, W.-Barmen Hotel Friesenhof
 Anders, Karl, Dipl.-Ing., Solingen Pension Töllner
 Arnhold, Herb., Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Leipzig Haus Aden
 Augustin, Erich, Geschäfts., Charlottenburg Villa Olga
 Barthel, Anneliese, Postass., Erfurt Haus Schwalbe
 Bauer, Hans, Ingenieur, Bremen Claassens Hotel
 Bankenkrodt, Wilhelmine, Diakonisse, Hattingen Ev. Schwesternheim
 Baumann, Frau Irene, Duisburg Haus Onnen
 Baumgarten, Rudolf, Ingenieur, mit Frau, Neunkirchen Villa Charlotte
 Behrens, Trude, Sekretärin, Solingen Haus Sohn
 Benz, Gerhard, Dipl.-Kaufm., Prokurist, Welzow Haus Frohsinn
 Berens, Frau Grete, Oldenburg Hotel Fresena
 Berger, Franz, kaufm. Angest., mit Frau, Jena H. Doyen
 Berge v. Trips, Friedrich Jos., cand. phil., Bonn Haus Sohn
 Bernhardt, Richard, Kaufm., Bruchsal Strandhotel Kurhaus
 Bleh, Heinrich, Ing., Lippstadt Claassens Hotel
 Brumberg, Heinz, Kaufm., Lippstadt Claassens Hotel
 Becker, August, Bau-Ing., Essen Haus Sohn
 Bleyer, Dr. Gerhard, Chemiker, mit Frau und 2 Töchtern, Knapsack b. Köln Haus Broer
 Boerse, Mattys, kaufm. Angest., Mainz Villa Charlotte
 Bolle, Theda, Verlagsangest., Berlin-Schlachtensee Haus Carola
 Borberg, Walt., kaufm. Angest., Bochum Pension Inselrose
 Borberg, Willy, Ing., Newyork Pension Inselrose
 Brümmer, Frau Elfriede, Köln Villa Charlotte
 Büchner, Frau A., Oldenburg Villa Erika
 Buller, Paul, Kaufm., mit Frau und 2 Söhnen, Storkow (Mark) Nordseehotel
 Buschmann, Dr. phil. Wilhelm, Betriebsführer, mit Frau und 2 Kindern, Oberlahnstein Inselhospiz
 Cani, Theodor, Kaufm., Horst-Essen Paxheim
 Cautius, Emil, Postinspektor a. D., Stendal Hotel Friesenhof
 Cautius, Werner, Dipl.-Ing., Direktor, mit Frau, Düsseldorf Haus Dorlis
 Chormann, Eduard, Regierungsrat, mit Frau, Speyer (Pfalz) Hotel Itzen
 Conrad, Kurt, Kaufm., Bielefeld Hotel Itzen
 Degen, Hanna, Rastede Villa Charlotte
 Degener, Fritz, Betriebsleiter, mit Frau und Kind, M.-Gladbach Haus Jabine
 Determann, Hermann, Kaufm., Lengerich i. W. Hotel Fresena
 Dirks, Martin, Kaufm., mit Frau und Kind, Leer Hotel Itzen
 Dorst, Frau Elisabeth, mit Kind, Köln Johs. Janssen
 Driescher, Fritz jr., Ingenieur, mit Frau, Rheydt Hotel Itzen
 Duttmann, Dr. Erich, Facharzt, mit Frau, Kaiserslauten Hotel Worch
 Duwe, Frau Elfriede, mit Kind, Oberkassel Nordsee-Hotel
 Ebeling, Otto, Kaufm., Magdeburg Hotel Pabst
 Ebering, Frau Luise, mit 2 Kindern, Dresden Haus Karlsruhe
 Eckhardt, Dr., mit 3 Kindern und Hausangest., Bad Wildung Claassens Hotel
 Eick, Dr. Konrad, Chefarzt, mit Frau und Kind, Leer Villa Fresena
 Eitner, Dr. Otto, Direktor, mit Frau und 2 Kindern, Breslau Hotel Fresena
 Erdmann, Frau Wwe. Dorothea, mit Sohn, Halle Haus Jabine
 Erlenwein, Frau Cläre, Potsdam Haus Meyenburg
 Ernenputsch, Hugo, Kaufm., Essen Haus Wäcken
 Ernenputsch, Irmgard, Essen Haus Wäcken

Erythropel, Lotte, Hildesheim Haus Meyenburg
 Ewerding, Else, Lüneburg Haus Viktoria
 Feanjour, Carl, Koblenz Haus Baumann
 Fischer, Carl, Kaufm., mit Frau und Kind, Düsseldorf Hotel Itzen
 Fischer, Willy, Kaufm., mit Frau, Dortmund Haus Baumann
 Flöcher, Armin, Kaufm., mit Frau und Kind, Essen Claassens Hotel
 Frahm, Fritz, Beamter, Norden Pension Töllner
 Frank, Heinrich, Kaufm., mit Frau und Sohn, Neustetten Inselhospiz
 Franke, Claus, Fabrikbes., mit Frau, 3 Kindern und 2 Hausangest., Oschatz Pension Töllner
 Freudenthal, Frau Anita, Bremen Villa Erika
 Friede, Max, Kaufm., mit Frau und 2 Töchtern, Crimmitschau Pension Töllner
 Friedrich, Wilhelm, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Plauen Villa Seestern
 Fritze, Julius, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Magdeburg Hotel Itzen
 Fuß, Fritz, Prokurist, Hamburg Pension Inselrose
 Gachet, Germaine, mit Neffe, St. Mandé (Frankreich) Pension Töllner
 Gelsner, Frau Gertrud, mit Tochter, Dresden Strandhotel Kurhaus
 Gerlig, Fritz, Dr. phil., mit Frau, Berlin Hotel Friesenhof
 Gottlieb, San.-Rat Dr. Paul, Arzt, Berlin Wilhelmstraße
 Graber, Werner, Kaufm., mit Frau und Kind, Düsseldorf Hotel Worch
 Grasshof, Erich, Rechtsanw., mit Frau und Kind, Berlin Haus Sohn
 Grauer, Dr. Fritz, Reg.-Rat, Tilsit Pension Töllner
 Grostück, Frau Emmi, mit Kind, Kassel Hotel Itzen
 Günther, Georg, Direktor, mit Frau, Berlin Hotel Itzen
 Günther, Rolf, mit Frau und Tochter, Leipzig Strandhotel Kurhaus
 Haase, Bruno, Direktor, Norden Nordsee-Hotel
 Hachenberge, Arndt, Kaufm., mit Frau, Mark-Kleeberg Nordsee-Hotel
 Haebertin, Franz, Kaufm., mit Frau, Marbach Claassens Hotel
 Haebertin, Hilde und Elisabeth, Schülerinnen, Marbach Kinderheim Günther
 Haeseler, Ernst, Apotheker, mit Frau und Tochter, Berlin Haus Seelust
 Hanken, Frau Lili, Oldenburg Hotel Fresena
 Hartkens, Lilly, Sekretärin, Düsseldorf Hotel Friesenhof
 Hartkopf, Frau Ruth, mit Tochter, Solingen Pension Töllner
 Hauerstein, Frau Liselotte, mit 3 Kindern und Kinderpflegerin, Hannover Claassens Hotel
 Hautru, Wilhelm, Fabrikant, Kirchhorsten (Sch.-Lippe) Haus Lieselotte
 Heese, Kurt, Ingenieur, mit Frau, Berlin Haus Sohn
 Heikens, H., Pastor, mit Frau, Twixlum Joh. Heiken
 Heiner, Jutta, Oldenburg Villa Charlotte
 Hell, Agnes, Koblenz Haus Dorlis
 Heller, Heinr., Prokurist, mit Frau, Duisburg Hotel Itzen
 Hellmann, Dr. Adolf, Regierungsrat, Berlin-Schöneberg Hotel Friesenhof
 Helm, Kurt, Chauffeur, Freital Haus Aden
 Hemmann, Kiehr, Frau Dr. Elfriede, prakt. Zahnärztin, mit Sohn, Gera Haus Meereswogen
 Henseler, Frau Thea, mit 2 Kindern, Aschendorf (Ems) Villa Fresena
 Herkenröder, Hanna, Angestellte, Schwelm Villa Charlotte
 Herre, Elise, kaufm. Angest., Halle a. S. Haus Rosendahl
 Köhr, Gustav, kaufm. Angestellter, Hamburg Haus Rosendahl

Herzog, August Günther, Prokurist, Wuppertal T. Doyen
 Hildebrand, Werner, Dipl.-Ingenieur, Dortmund Pension Töllner
 Hinze, Richard, Kantinenpächter, mit Frau und 2 Kindern, Wolfenbüttel Haus Viktoria
 Hirschfeld, Maria, Frankfurt a. M. Villa Nordseefrieden
 Hocks, Jakob, Kaufm., mit Frau und Kind, Aachen Haus Carola
 Hoffmann-Harnisch, Frau Marie Louise, mit Tochter, Berlin Haus Jabine
 Hoffmann, Frau H., Hausdame, Bremen Peterhof
 Höllermann, Paul, Prokurist, mit Frau, 2 Kindern und Hausgehilfin, Lüdenscheid Haus Ulrichs
 Hörcher, Rudolf, Glühlampentechniker, mit Frau, Hamburg Nordsee-Hotel
 Hörstel, Dr.-Ing. Karl, Reg.-Baumeister, mit Frau, Berlin Pension Töllner
 Hubrig, Karl, Reichsbahnrat, mit Frau, Dresden Hotel Fresena
 Hütter, Dr. Carl Walter, Zahnarzt, mit Frau und Tochter, Wuppertal Hotel Fresena
 Jäger, Frau Käthe, Mülheim-R. Bernhardine/Dorlis
 Jores, Dr. Rolf, Rechtsanwalt, mit Frau, Hannover Claassens Hotel
 Kahler, Bruno, Kaufm., Hameln Nordsee-Hotel
 Kersting, M., Lehrerin i. R., Metelen St. Josephs-Heim
 Kettler, Edith, Erzieherin, mit Schülern Gert und Herbert Liman, Halle a. S. Hotel Friesenhof
 Klein, Dr. Werner, Ref., Düsseldorf Haus Sohn
 Koch, Frau Hilde, Neuß a. Rh. Hotel Itzen
 König, Frau Johanna, Berlin-Treptow Hotel Itzen
 Krieger, Carl, Ministerialrat, Berlin-Schlachtensee Geschw. Tiedken
 Krimmel, Hch., Fabrikant, mit Frau und Helma Schulze, Wetter Claassens Hotel
 Kuhl, Rudolf, Kaufm., mit Frau und Tochter, Berlin Hotel Worch
 Kübler, Cläre, Karlsruhe Strandhotel Kurhaus
 Küll, Willy, Kaufm., mit Frau, Hamburg Hotel Itzen
 Kunert, Luise, Kindergärtnerin, Neuß a. Rh. Haus Lo
 Küper, Marianne, Sekr., Düsseldorf Haus Erholung
 Küper, Paula, Kunstgew., Düsseldorf Haus Erholung
 Lastensky, Arnold, Revisor, Norden Nordsee-Hotel
 Lau, Willi, Schneider, Neukölln Haus Baumann
 Laurenz, Karl, Kaufm., Ochtrup i. W. Hotel Friesenhof
 Lehmann, Ewald, Angest., mit Frau, Hannover Haus Elise
 Lekebusch, Heinr., Kaufm., Wuppertal Hotel Fresena
 Liebscher, Willi, Kaufm., mit Frau und Kind, Krefeld Haus Baumann
 Lohmeyer, Frau Lisa, mit 3 Kindern und Haus-tochter Leni Roseburg, Essen-Steele Villa Seestern
 Lorber, Fritz, Einkäufer, mit Frau, Plauen i. V. Hotel Pabst
 Maaß, Walter, Kaufm., mit Frau, Berlin Claassens Hotel
 Main, Theodor, Kaufm., Hüren Haus Baumann
 Mandt, Frau Barbara, Köln Haus Aden
 Märten, Ernst, Dipl.-Ing., mit Frau, Kind und Kindermädchen, Köln Hotel Fresena
 März, Fritz, Dipl.-Kaufm., Dortmund Hotel Pabst
 Mathei, Franz, Scharken (Ostpr.) Nordsee-Hotel
 Matschke, Paul, Geschäftsführer, Düsseldorf Villa Seestern
 May, Heinz, Kaufm., Koblenz Hotel Friesenhof
 Meinhardi, Rudolf, Kaufm., Leer Hotel Itzen
 Mertens, Gertraude, Stendal Hotel Friesenhof
 Meyer, Frau Martha, mit Sohn, Berlin-Zehlendorf Hotel Friesenhof
 Michels, H., Kaufm., Düsseldorf Haus Carola
 Milde, Friedel, Kinderpflegerin, Berlin-Friedenau D. de Buhr
 Mittelstraß, Ernst, Kaufm., mit Frau, Düsseldorf Haus Baumann
 Möller, Grete, Schwelm i. W. Villa Charlotte
 Moormann, Dr. jur. Fritz, mit Frau, Düsseldorf Haus Doyen

Morgenroth, Hans, Student, Würzburg Hotel Worch
Müller, Frau Frieda, mit Tochter und 3 Söhnen, Asch (Böhmen) Hotel Itzen
Müller, Dr. Konrad, Arzt, mit Frau und Kind, Münster St. Josephs-Heim
Müller, Wilhelm, Professor, Aachen Haus Lieselotte
Müllers, Peter, Architekt, Viersen Haus Aden
Myrus, Kurt, Hauptmann, Ansbach Hotel Fresena
Nebel, Käthe, Kat.-Techn., Leer Hotel Itzen
Nebel, Quierin, Beamter, Eußkirchen G. Meyenburg
Neppe, Frau Alma, Hannover Pension Töllner
Nicola, Georg, Kaufm., Köln Villa Pirola
Notting-Hauff, Frau Dr., mit 3 Kindern und Kinderfräulein, Bremen Pension Meyenburg
Oltrogge, Hans, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Wiesbaden Villa Altmanns
Oppermann, Frau, mit Kind, Berlin-Schlachtensee Hotel Fresena
Paulus, Dr. med. Edward, prakt. Arzt, Hanau a. M. Hotel Friesenhof
Paulus, Frau Erna, mit 2 Töchtern, Hanau a. M. Hotel Friesenhof
Peglow, Frau A. M., Berlin Haus Carola
Pfung, Kurt, Einkäufer, Berlin Claassens Hotel
Picard, Heinz, Kaufm., Düsseldorf Haus Margarete
Pieper, Alfred, Kaufm., Dortmund Nordsee-Hotel
Plage, Gertrud, Sekretärin, Berlin-Staaken Haus Gertrude
Platte, Frau Maria, Oldenburg Hotel Fresena
Pohlentz, Hermann, Reichsbahnbeamter, mit Frau, Detmold Haus H. Doyen
Pöttcher, Georg, Kaufm., Osnabrück Pension Töllner
Preß, Karl, Kaufm., mit Frau und 3 Kindern, Raunheim a. M. Hotel Friesenhof
Prickwitz, Peter, Rektor a. D., mit Frau, Düsseldorf Haus Frohsinn
Quirbach, Else, Post-Ass., Koblenz Haus Dorlis
Quooß, Willi, Architekt, mit Frau, Wuppertal-Barmen Villa Fresena
Rekker, E., Kaufm., mit Frau, Herford Haus Baumann
Remmers, Wilh., kaufm. Angest., Bremen Pension Inselrose
Renke, Käthe, Kontoristin, W.-Elberfeld Haus Sohn
Reuter, Harald, Mar.-San.-Fähnrich, Berlin-Steglitz Inselhospiz
Rüttger, Herbert, Kaufm., mit Frau, Hamburg Villa Fresena
Rüsgen, Aug., Essen Claassens Hotel
Schachtsiek, Dr. Walter, Zahnarzt, mit Frau und Kind, Melle i. Hann. Hotel Fresena
Schreiner, Else, Düsseldorf Haus Frohsinn
Schnir, A., Kaufm., Düsseldorf Haus Frohsinn
Szieleit, Martha, Scharken (Ostpr.) Nordsee-Hotel
Scheele, Jos., Angest., mit Frau und 2 Kindern, Lesum b. Bremen Haus Elise
Schlechtendahl, Frau Anna, Solingen Pension Töllner
Schleipen, Dr. med. Carl, Facharzt, mit Frau und Kind, Karlsruhe Hotel Itzen
Schlichting, Frau Ilse, Köln-Braunsfeld Haus Möwe
Schlüsselburg, Adolf, Kaufm., Oldenburg Jak. Backer
Schmidt, Carl Otto, Kaufm., mit Frau, Bremen Hotel Itzen
Schmidt, Hans, Kaufm., Grevenbroich Hotel Fresena
Schmülling, Gertrud, Sekretärin, Hannover Peterhof
Schreiner, Lotte, Schneiderin, Köln-Klettenberg Haus Bröer
Schukamp, Alfred, Kaufm., Frankfurt a. M. Hotel Friesenhof
Schulte, Frau Elisabeth, mit Kind, Hannover Haus Ulrichsruh
Schulz, Grete, Verkäuferin, Mengede Paxheim
Schulz, Dr. med. Hermann, Arzt, mit Frau, Rorwein, Kr. Döbeln Hotel Friesenhof
Schulz, Hermann, Kaufm., mit Tochter, Dillingen (Saar) Haus Angelika
Schütt, Heinr., Kunsthändler, Düsseldorf Hotel Fresena
See, Frau Friedel, Düsseldorf Villa Charlotte
Seebald, Albert, Apotheker, mit Frau, Saarbrücken Hotel Fresena
Senger, Wilh., Bankprokurist, Hannover Haus Lieselotte
Siefken, Frau Christine, mit 2 Kindern, Goslar Haus Cordes
Simon, Frau Gertrud, mit 2 Kindern und Hausgehilfin, Erfurt Haus Schwalbe
Sistig, Emil, Postamtman, Dortmund Haus Ufen
Slavinski, Karl, Dreher, Berlin Haus Baumann
Slawinski, Willi, Bügler, mit Frau, Berlin Haus Baumann
Sparbrodt, Fritz, Kaplan, Krefeld Paxheim
Starck, Gerta, Berlin-Steglitz Haus Hook
Teubert, Otto, Vermessungsrat, mit Frau, Weimar Haus Hook
Tantzen, Frau Anna, Oldenburg Hotel Fresena
Tendering, Felicitas, Sekretärin, Köln-Lindenthal Hotel Worch
Trebbin, Otto, Konsul, mit Frau und 2 Söhnen, Dresden Haus Meereswagen
Verres, Paul, Staatsanwalt, mit Frau, Frankfurt a. M. Haus Frohsinn
Vogel, Wilh., Kaufm., Dortmund Haus Aden
Volkhausen, Willi, Kaufm., Kirchrath Hotel Friesenhof
Watermann, Frau Dr. med. Cläre, mit 2 Kindern, Osnabrück Haus Ulrichsruh
Weber, Philipp, Ing., Oldenburg Hotel Fresena
Wendt, Gisela, Tänzerin, Elbing Nordsee-Hotel
Westphal, Frau Aenne, Köln Haus Aden
Wienholtz, Margarete, Lehrerin, Berlin-Lichterfelde Haus Baumann

Wischhusen, Wilh., Prokurist, Bremen Peterhof
Wilisch, Alexander, Fabrikant, mit Frau und 2 Söhnen, Radiumbad Oberschlema Haus Gatena
Wittkämper, Karl, Kaufm., Herne Villa Joh. Antine
Wobbe, Karl, mit Frau, Charlottenburg Pension Töllner
Wolf, Ernst, Konteradmiral, mit Frau und Kind, Hamburg Villa Fresena
Wüstefeld, Frau Wwe. Elfriede, mit Kind, Celle Villa Seestern
Zander, Paul, Kaufm., Detmold Haus Baumann
Zettel, Irma, Angestellte, Hannover Haus Ulrichsruh
Ziemer, Kurt, Kaufm., mit Frau, Berlin-Friedenau Haus Angelika

Wohnungsveränderungen:

Bauer, Hans, Ingenieur, Bremen Reinhd. Behrends
Grostück, Frau Emmi, mit Kind, Kassel Jakob Backer

Angemeldet bis zum 6. Juli.

Althöfer, Frau Frieda, mit 2 Kindern, Velbert Haus Margarete
Altnöder, Gustav, Schauspieler, Essen Villa Charlotte
Ansorg, Rudolf, Fabrikdirektor, mit Tochter und Marianne Fured, Ludwigshafen Hotel Friesenhof
Auerbach, Frau Margarete, Wiesbaden Nordsee-Hotel
Bardenhauer, Frau Christel, Köln Peterhof
Bartels, Friedrich, Betriebsleiter, mit Frau und Tochter, Köln Haus Baumann
Beckmann, Elisabeth, Diakonisse, Frankfurt Ev. Schwesternheim
Bergstedt, Frau Anna, mit 2 Kindern, Otterstedt b. Bremen Haus Eleonore
Blischke, Karl, Amtsrat, Potsdam Villa Olga
Bombe, Marie, Sekretärin, Berlin Haus Carola
v. Burgdorff, Frau Madeleine, mit 3 Söhnen, Treplin über Frankfurt a. O. Haus Erika
Bürker, Dr. med. Conrad, Arzt, Frankfurt Nordsee-Hotel
Dillenberg, Frau Irene, Haan (Rhld.) Haus Doyen
Donnhäuser, Gerhard, Pfarrer, Meyendorf Paxheim
Endre, Karl, Wuppertal-Elberfeld Hotel Worch
Fischer, Jos., Steuer-Insp., mit Frau und Kind, Dortmund Villa Nordsee
Friedrich, Martin, Kaufm., mit Frau, Leipzig Haus Kleen
Gelhard, Wilh., Kaufm., Dortmund Nordsee-Hotel
Gluer, Frau Margarete, mit Tochter, Berlin Strandhotel Kurhaus
Greiner, Martin, Gewerbe-Oberlehrer, Stiegau (Schlesien) Haus Antonie
Grottke, Frau Lisa, mit 4 Kindern und Hausangest., Spandau Villa Seestern
v. Gültlingen, Freiherr Wilh., Gutsbes., mit Frau, Schloß Berneck Haus Kruse
Has, Ely, Lenep Haus Kruse
Heitmann, Riekchen, Diakonisse, Eiserfeld Ev. Schwesternheim
Hesse, Irma, Verkäuferin, Hannover de Buhr
Hillesheim, Claire, Buchhalterin, Königswinter Pension Bernhardine Dorlis
Heinemann, Frau Hanna, M.-Gladbach Haus Erika
Hinkel, Frau Anny, mit 2 Kindern, Berlin de Vries
Heldt, Ella, Säuglingsschw., Berlin de Vries
Hobert, Carl, Hauptmann, mit Frau, Frankfurt Hotel Worch
Hundt, Werner, Kaufm., mit Frau und Kind, Dortmund Peterhof
John, Frau Else mit Tochter, Plauen Villa Seestern
Joristen, Frau Gertrud, mit Kind, Köln Haus Baumann
Kahlert, Frau Erika, mit Kind, Reinickendorf Pension Töllner
Kalm, Frau Martha, Gelsenkirchen Haus Seemannstreu
Kauffmann, Wilhelm, Kaufm., mit Frau und Kind, Herford Nordsee-Hotel
Klammer, Friedr., Pfarrer, mit Frau, Arfeld Haus Alberta
Konold, Frau Emma, Velbert Haus Margarete
Kremers, Minna, Diakonisse, Frankfurt Ev. Schwesternheim
Klinke, Aenne, Worms Villa Seestern
Klinke, Grete, Worms Villa Seestern
Knopf, Dr. Curt, Chemiker, mit Frau, Köln Strandhotel Kurhaus
König, Aenne, Trier Haus Ufen
Knopp, Jos., Pfarrer, Leimersdorf Paxheim
Kötter, Frau Renate, Münster Hotel Itzen
Kranz, Frau Friedel, Wiesbaden Hotel Friesenhof
Krien, Karl, mit Frau und 2 Kindern, Dortmund Haus Aden
Kroggel, Cläre, Lehrerin, Lubben (Spreewald) Haus Margarete
Kruse, Magdalene, Diakonisse, Gelsenkirchen Ev. Schwesternheim
Kühn, Frau Charlotte, mit 2 Kindern, Chemnitz Hotel Worch
Kürschner, Annamaria, Haustochter, Plauen Pastor Schmaltz
Manz, Kurt, Direktor, mit Frau und 2 Söhne, Wiesbaden Villa Pirola
Marko, V., Kaufm., mit Frau, Düsseldorf Hotel Friesenhof
Maron, Frau Elisabeth, Bielefeld Hotel Friesenhof

Mertens, Emma, Diakonisse, Niederschelden Ev. Schwesternheim
März, Frau Lotte, Dresden Villa Seestern
März, Brigitte, Studentin, Dresden Villa Seestern
März, Klaus-Dieter, Schüler, Dresden Villa Seestern
Richard Freiherr v. Massenbach, Arzt, mit Frau, Göttingen Villa Pirola
Melchers, Alfred, mit Frau, Remscheid Pension Töllner
Mewes, Franz, Pfarrer, Bottenbroich Paxheim
Niklaus, Frau Luise, Essen-Katernberg Haus Seemannstreu
Pechel, Eberhard, Schüler, Grunewald Hotel Seeblick
Peters, Maria und Klara, W.-Elberfeld Paxheim
Pflugbeil, Frau Charlotte, mit Tochter, Kinder-schwester und Susanne Zwicker, Dresden Strandhotel Kurhaus
Polack, Margarete, Privatsekr., Hannover Inselhospiz
Renner, Dr. jur. Ferdinand, Oberverwaltungs-gerichtsrat i. R., mit Frau, Berlin-Lichterfelde Friesenstr. 4
Reuß, Frau E., mit Sohn, Hersfeld Paxheim
Schaub, Carl, Handelsvertreter, Magdeburg Haus Erika
Schiefer, Frau Emilie, M.-Gladbach Haus Erika
Schlotmann, Frau Hilde, mit 2 Kindern, Menden i. W. Hotel Worch
Schreiber, Frau Anna Maria, mit Tochter, Bonn Pension Bernhardine/Dorlis
Schrewe, Josef, Rentner, Hamm Pension Töllner
Schultze-Kampe, Frau Lizzie, Berlin-Zehlendorf Inselhospiz
Severin, Frau Gretel, mit Sohn, Erfurt Haus Baumann
Siefkes, Almuth, Gemeindeschwester, Oldenburg Haus R. Cramer
Söling, Otto, Oberleutnant Pionier-Btl. 6, Minden Strandhotel Kurhaus
Maria Gräfin zu Stolberg-Stolberg, mit 4 Söhnen und Begleitung, Brauna-Kamenz i. Sa. Hotel Friesenhof
Ströver, Frau Sophie, Hannover Haus Margarete
Tänzer, Alfred, Kaufm., mit Frau, Hamburg Haus Erika
Thomas, Adelheid, Stütze, Schule Heide Gifftbude
Tombeil, Anton, Pfarrer, Essen-Steele Paxheim
Ulrichs, Herb., Kaufm., Dortmund Haus Aden
Ungeheuer, Elly, Trier Haus Ufen
Wagemann, Ernst, Geheimrat, mit Frau, Berlin-Grunewald Haus Carola
Wandke, Luise, Angestellte, Lübeck Pension Ludwigslust
Wolff, Wilh., Prokurist, mit Frau, Holzminen Villa Olga
Zimmermann, Frau Wwe. Johanna, Lübben-Spreewald Haus Margarete
Zimmermann, Richard-Werner, Arbeitsamt-nebenstellenverw., Lübben Haus Margarete
Zimmermann, Wilh., cand. mach., Hannover Haus Aden
Zöller, Stefan, Pfarrer, Mülheim-R. Paxheim
Alice Brand, Heinz Waers, Anni Schorcht, Anneliese Meyen, Maria Stengel, Joseph Richraht, Werner Schuppach

Polizeiverordnung

über das Baden am Strande.

Auf Grund der §§ 14, 24, 27 und 33 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (G.S. S. 77) wird für die Inseln Norderney, Juist und Baltrum nach Anhörung der Gemeindevorstände ohne vorherige Zustimmung des Kreisausschusses, da der Fall keinen Aufschub gestattet, folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Auf denjenigen Strandstrecken, auf welchen vom Regierungspräsidenten den Gemeingebrauch ausschließende Badegerechtigkeiten erteilt sind, darf nur an den von den Badeverwaltungen hierfür bestimmten Stellen, für die besondere Einrichtungen und Sicherheitsmaßnahmen getroffen sind, gebadet werden. Auch ist hier das Baden nur während der von der Badeverwaltung festgesetzten Badestunden gestattet.

§ 2.

Den Anweisungen der **Badewärter** haben die Badenden **unbedingt** und **sofort** Folge zu leisten, ebenso den von den Badewärtern mit **Horn, Pfeife** oder anderen Instrumenten **gegebenen Signalen**.

§ 3.

Bei Zuwiderhandlungen kann ein Zwangsgeld bis zu 100 RM., an dessen Stelle im Falle der Nichtbeitreibbarkeit eine Zwangshaft bis zu 2 Wochen tritt, festgesetzt werden.

§ 4.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft und am 31. Dezember 1962 außer Kraft.

Norden, den 9. Juli 1933.

Der Landrat.

Schede.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
D.-A. Juni 1937: 330
Preisliste Nr. 2 vom 1. 6. 37 ist gültig.

Das Mitbringen von Hunden an den Badestrand ist streng verboten. Am neutralen Strand sind Hunde stets an der Leine zu führen.

Es wird gebeten, Papier, Obstreste, leere Streichholzschachteln usw. nicht achtlos in die Anlagen zu werfen, sondern in die dafür aufgestellten Papierkörbe.

Die Badegäste werden in ihrem eigensten Interesse dringendst gebeten, weder Schmuckstücke noch Brieftaschen mit Personal-Ausweisen usw. und Barbeträge mit ins Bad zu nehmen, da die Badeverwaltung jede Gewähr bei Abhandenkommen ablehnen muß. Sämtliche Hoteliers und Hausbesitzer nehmen bereitwilligst gegen Quittung derartige Sachen in Verwahrung.

Der Bürgermeister.



Das Antje von der Insel Sylt

Ist von Persil genauso begeistert wie Millionen anderer deutscher Frauen. Schneeweiße Wäsche ist und war immer der Stolz der friesischen Bauersfrau. Wie überall in deutschen Gauen, so gilt auch hier: Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Persil bleibt Persil

Rheinmetall



Schreibmaschinen

Vertretung:
Otto G. Soltau, Buchdruckerei
Norden (Ostfriesland), Am Markt 6

NORDERNEY

Versäumen Sie nicht bei einem Ausflug nach Norderney das an der Hafen-Landungsbrücke gelegene Restaurant

„WARTEHALLE“

zu besuchen.

Bei zeitgemäßen Preisen finden Sie jederzeit kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.

Färberei und Wäscherei Barghoorn • Emden
färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist **Schmidt's**
Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube

(größte Seeterrasse der Insel) im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen
Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel**
1/20 25 Pfg., 1/20 50 Pfg., dazu die delikatsten
Rostbratwürste frisch vom Rost.

Hotel Fresena Juist

Erstklassiges Familienhotel mit allem Komfort
Das gepflegte Großrestaurant
Hervorragend in Küche und Keller

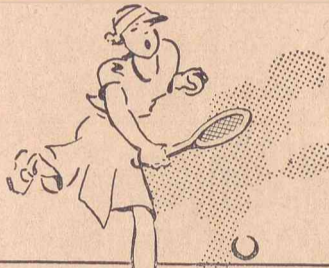
im Anstich
Dortmunder Union - Haake Beck - Radeberger Pilsner
im spiegelblanken Parkettsaal finden wöchentlich zweimal dezente
Künstlerkonzerte und Tanzunterhaltungen statt

Fresena-Bierstube / Der Treffpunkt aller Badegäste
Kaltes Büfett bis zum Schluß

Fluttabelle und Badezeiten

vom 7. bis 24. Juli

Datum	Hochwasser	Badezeiten
7. Mi.	10,11	7,00—11,00
8. Do.	11,07	7,30—11,30
9. Fr.	11,57	8,00—12,00
10. So.	12,44	9,00—13,00
11. Sg.	13,27	9,00—13,09
12. Mo.	14,11	9,00—13,00
13. Di.	14,49	11,00—15,00
14. Mi.	15,28	12,00—16,00
15. Do.	16,07	13,00—17,00
16. Fr.	16,50	13,00—17,00
17. So.	17,51	14,00—18,00
18. Sg.	19,03	15,00—19,00
19. Mo.	20,15	15,00—19,00
20. Di.	8,45	7,00—9,00
	21,23	17,00—19,00
21. Mi.	9,42	7,00—10,00
22. Do.	10,32	7,00—11,00
23. Fr.	11,14	8,00—12,00
24. So.	11,53	8,00—12,00



Stets

IN FORM

Ist nur der Mensch mit unerschütterlichem Selbstvertrauen. Der Frau sprach man früher überhaupt diese Befähigung ab, weil man meinte, daß sie zu sehr von ihren Tagen abhängig sei, um jeder Situation gerecht zu werden. Heute aber gilt dies nicht mehr. Denn seitdem die Frau „Camelia“ trägt und dadurch ein gar so wohltuendes Gefühl der absoluten Sicherheit hat, gibt es für sie eigentlich gar keine abnormen Tage mehr. Sie weiß, daß sie auch an diesen Tagen stets in Form ist.

Rekord 10 St. M. -50
Populär 10 St. M. -90
Regulär 12 St. M. 1.35
Extra stark 12 St. M. 1.50
Reisepackung (5 St.) M. -75

Camelia

Die ideale Reform-Damenbinde

Erhältlich:

Strand-Drogerie

(Die Fachdrogerie)
Gustav Mitzscherling,
nur gegenüber dem Rathaus.
Damen-Bedienung
Allein-Verkauf der bewährten
Lloyd-Sonnenschutz-Präparate

Bürobedarf

Otto G. Soltau, Norden

Oefen
und Herde, Eisen-
waren, Werkzeuge, Bau-
beschläge, Haus- und Kü-
chengeräte, Glas- und Por-
zellanwaren, Einkochgläser
H. Bünting
Norden, am Markt 1
Fernruf 2375

Jan Oellerich

Sämtliche Badeartikel
Spielwaren
Schokoladen
Konfitüren

Große Auswahl in
Andenken aller Art.

C. B. Freese

Norden, Westerstr. 85
Fernsprecher 2046

Auto-Vermietungen
Garagen

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

Juli	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
7. Mi.	D 10.15 M 19.05	D 7.45
8. Do.	D 11.00 M 20.00	D 8.30 M 10.20
9. Fr.	D 11.45 M 12.45	D 9.00 M 10.45
10. So.	J 10.00 D 12.45 M 14.10	D 9.45 M ; K.d.F.
11. Sg.	J 10.45 D 13.00 M 14.20	M 9.45 D 10.45 J 13.15
12. Mo.	J 11.30 M 12.45 D 14.20	M 10.20 D 12.15 M 15.00
13. Di.	M 12.45 D 14.30 M 15.00	D 12.15 M 15.00
14. Mi.	M 12.45 D 15.00	D 12.30 M 15.00

Dampf-Bäckerei und Konditorei
verbunden mit einem Café

von

S.O. Sabbinga

empfiehlt

täglich frische Back-
und Konditorwaren

Maria, sage es!

denn es ist heute kein Geheimnis mehr, daß Dr. Burchards Blut- und Darmreinigungs-Perlen so wirkungsvoll bei trägem Stuhlgang und Hautunreinigkeiten sind. 50 St. 85 Pfg. Strand-Drogerie Mitzscherling, gegenüber dem Rathaus

Ab 18. Juli

Zimmer

für 2 Personen und 12jährigen Jungen evtl. auch mit Pension für 3 Wochen gesucht

Preiswertes Angebot an Wolff,
Leipzig 0 5, Loreckstr. 30.

Welche Familie

nimmt unseren 14jähr. Jungen für 4 bis 6 Wochen bei bester Verpflegung und Familien-Anschluß auf?

Cornelius Penaat, Emden.
Fernsprecher 2358.



Beliebt — gelobt
und tausendfach erprobt!

Stets frische Lieferungen bei

B. Hollander

Strandstr. 17 Fernruf 134

Nordsee-Hotel

Restaurant



Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Oldenburgische Landesbank (Spar- & Leihbank) A.-G.

Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Agentur Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50



Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie

Ziehung:

3. Kl. 16./17. Juni, 4. Kl. 9./10. Juli,
5. (Haupt-)Klasse 7. Aug.—10. Sept.
Lose in allen Abschnitten (1/8 1/4 1/2 1/1)
versendet sofort

Cremer, Staatl. Lotterie-Einnehmer, Norden.
Gewinnpläne kostenlos.



Fordern Sie nur **Doornkaat** denn er ist so gut, daß er nachgeahmt wird
Aber unerreicht im Geschmack und von hervorragender **Bekömmlichkeit** ist und bleibt **Doornkaat** seit 130 Jahren

Doornkaat
Aktiengesellschaft
Norden

N. 4711. Salon Rudolf Haars

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofsgaststätte
gemütliches Lokal,
und die **Pension Inselrose**
bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.

Hotel Deutsches Haus

Robert Meinberg / Telefon 2025

Norden in Ostfriesland

Autogarage mit Einzelboxen

Das führende Haus am Platze

hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen
Fließendes Warm- und Kaltwasser

Besitzer: Gerhard Freese. Fernsprecher 181
Vornehmes Haus in nächster Nähe der Post
und des Badestrandes. Vorzüglicher Mittagstisch.
Große Abendkarte. Behagliche Restaurations-Räume.
Weine erster Häuser
Gut gepflegte Biere. „Siechen-Bier“

Der kürzeste und billigste Reise- weg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

85

Ganzjährige Dampfverbindung mit direktem Anschluß an die D- und Eilzüge

Auto-Großgaragen am Dampfer-Anleger (Mole) in Norddeich

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641
Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

Bett- und Tisch-Wäsche, Gardinen Steppdecken, Teppiche u. Läuferstoffe

nur gute Qualitäten in unübertroffener Auswahl.
Bequeme Zahlungsbedingungen. Lieferung sofort.

Komplette Einrichtungen für Hotels und Pensionen.

Anerkannt billige Preise!

T. F. DAMM, Norden
Fernsprecher 2328

„Giftbude“ Restaurant und Café

Eigene Konditorei!

Mäßige Preise!

Eintritt frei!

Herrlich gelegen am Familien-Badestrand an der Osttreppe.
Freier Ausblick auf die See und das gesamte BADELEBEN.

Täglich nachmittags 4 Uhr: **Kaffeekonzert und Tanz!**
Täglich abends 8 1/2 Uhr:

**Tanz mit Konzerteinlagen
sowie Sonderveranstaltungen!**

Es spielt: Karl Herrigel, Hannover, mit seiner singenden
Konzert- und Tanzkapelle.

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
Postscheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Einlösung von Reisekreditbriefen und Registermarkreischecks

Hermann Thof, Norden

Rind- und Schweine-Schlachtere
Fabrik feiner Wurstwaren

Fernsprecher Nr. 2373

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen
oder vom Strande aus!

Kaffeewirtschaft, frische Milch von
eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.
Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Hotel Reichshof, Norden

Inhaber: Karl Kengel
Erstklassige Unterkunft
Vorzügliche Speisen und Getränke

AUTO-GROSSGARAGE

Papierservietten Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden

Bücher * Zeitschriften

Leihbücherei

Neu Das
Inselbüchlein von Juist,
von Ulla Tiedge

Bücherstube Arends
Strandstraße

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & Co.

Fernsprecher Juist Nr. 105

Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
Führung von Guthabenrechnungen
Einlösung von Reisekreditbriefen

„Haus Eckart“

Privatkinderheim der Inneren Mission

Nimmt von Mai bis Oktober gesunde erholungs-
bedürftige Kinder im Alter von 4-14 Jahren auf.
Prospekte und nähere Angaben durch die Leiterin
in Nordseebad Juist Haus Eckart

Fernsprecher: Juist 156

HEINRICH ONNEN, JUIST

Adolf-Hitler-Straße 25 / Fernruf 218

Fachgeschäft
für Haus- und Küchengeräte,
Eisenwaren, Werkzeuge,
Strandgeräte

Tilemanns Privat-Kinderheim

Hugo-Droste-Straße 2

Das See-Aquarium und die große Muschelsammlung der Kurverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
und von 15-18 Uhr

Kein Kurgast versäume diese Sehenswürdigkeit

Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39
sind die Kinder bei bester Verpflegung und
liebvoller Behandlung gut aufgehoben.
Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152
Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Reise- und Verkehrsbüro

Reinhd. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für
eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremer-
haven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten. Täglicher Anschluß-
dienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft-
Flugscheine - Prospekte.

Privatkinderheim Weberhof

Neu erbaut 1935 / Ärztliche Aufsicht
Geschulte Kräfte / Leitung: Anny Cremer

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken in der herrlichen grünen Veranda
die bestgepflegten Biere und Weine

Im Anstich:

Dortmunder Union, Radeberger Pilsener
Haake Beck, Münchener Löwenbräu

Gern besuchtes u. beliebtes Bier u. Weinlokal ohne Musik

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich
weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor

U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Konditorei und Café

„Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

AUSFLUGSORT LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 133
Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in
Dünen und aufs Wattenmeer

Wagen zu Lustfahrten

Frau Gerhd. Habbinga Ww

Adolf-Hitler-Str. 14 Schlachtere Fernsprecher

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren
la. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedie

Eigene moderne Kühlanlagen.

„Sturmklause“

Einzig alkoholfreie Kaffee-Wirtsch.
Am Damenfad, direkt am Strande gel.
empfiehlt:

la. Kaffee, Gebäck, Milch, Schokolade
Spezialität: Eisgekühlte Getränke
und dicke Milch in Satten.

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.
In sämtl. Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser.
Zentralheizung. Anerkannt vorzüglichen Mittag- und
Abendstisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen).
Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen.
Fernsprecher Nr. 118

Täglich große Auswahl in Konditorei- u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze

und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung
Besitzer: **D. Schmeertmann**
Conditorei und Café

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

Fachgeschäft für Oelen, Her
Wand- und Fußbodenflies

Kaufhaus Henning

Größtes Geschäftshaus am Platze
Strand- u. Badeartikel, Andenken, Spielwaren

Strandhotel Kurhaus Juist

Seit 1906 unter Leitung des Besitzers Ed. Oldewurtel
Fernruf: Portier (für Gäste): 204, Büro: 186

100 Zimmer m. fl. Wasser / Bäder i. Hause / Zentralheiz.
Alle Zimmer haben herrliche freie Aussicht auf das M.
bezw. auf den Badestrand.

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der Seeterrasse oder
Kurhaus-Strandkaffee, dazu spielt die Haus-Kapelle.

Ia Kaffee, Eis, Getränke, Kuchen u. Torten aus eig. Kondit.
Der Treffpunkt aller Badegäste ist jeden Sonnabend
die „Große Kurhaus-Reunion“ im Weißen
Jeden Mittwoch der beliebte Kinderball.

Die Kurhaus-Kapelle spielt jeden Montag, Donnerstag und Sa.
abend von 8 1/2-10 Uhr zum Abendkonzert
und ab 10 Uhr zum Tanz.

Leitung: Heinz Wegener, W.-Bar

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee-
Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetr.
Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgef.
Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl-
Gefrier-Anlagen. Fernsprecher Nr.

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen.
Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemüt-
liches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden
Preisen. Eigene Landwirtschaft sowie Gartenanlagen für
Gemüsebau / Gespanne zu Jagd- und Rundfahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Drucksachen Otto G. Soltau, Norden

H. Wesse

Strandstrass
Rind-, Kalb-, Hamme
u. Schweineschlachtere

Beste Bezugsquelle
Fleisch- und Wurstwa

Eigene Kühlanlagen, ff. Auf
Fernruf 165

Hierzu eine Beilage

Einer, der die Heimat sucht.

Roman von Marie Blank.

2. Fortsetzung.

Und sie verdiente es nicht besser, daß er sie nun, da er ein lieberes Mädel gefunden hatte, übergab.

Hastig raffte sie sich wieder auf und las weiter:

„Trotzdem bin ich Tutta nicht böse, denn so einer wie ich hat ja schließlich auch kein Recht, seine Hände nach einer so bildschönen Frau wie es Tutta ist, auszustrecken. Wir würden sicherlich auch nie so vor ganzem Herzen glücklich geworden sein. Tutta hätte sich wohl sehr bald von mir fortgesehnt und ich würde an ihrer Seite Höllequalen der Eifersucht ausgestanden und mich nie von dem Zweifel habe freimachen können, daß sie mich nur um meines Besitztums willen genommen hat. Jedenfalls begrüße ich es als eine Zügung des Schicksals, daß ich Else begegnet bin.“

In Deine lieben Hände lege ich nun die Regelung der ganzen etwas peinlichen Angelegenheit mit Tutta.

Du mußt ihr sagen, wie es um mich steht. Es hat keinen Zweck, es ihr zu verheimlichen, denn mein Entschluß, Else Blankenburg als meine kleine, heißgeliebte, süße Frau nach Erlenrode zu führen, steht unabänderlich fest. Glaube ja nicht, daß Du mich etwa umstimmen kannst, Mutter. Ich weiß auch, daß Du garnicht den Versuch unternehmen wirst, wenn Du siehst, wie maßlos glücklich ich in meiner Liebe bin. Ein ganz anderer Mensch bin ich geworden, seitdem ich Else kenne, ich lebe auf und finde es erst jetzt schön, seitdem ich die Welt mit Elses Augen sehe. Du wirst also Deine beiden Kinder, wenn Du nach Wiesbaden kommst, strahlend vor Glück finden und Dich mit uns freuen, daß wir vom Schicksal begnadigt sind.

Komm also bald, liebste Mutter. Wir können es garnicht erwarten, daß Du uns Deinen Segen gibst und teilnimmst an unserem Glück.

Ich möchte Else dann sofort nach Erlenrode mitbringen, denn die Vermisste soll nicht mehr länger in der ihrer unwürdigen Stellung bleiben. Auf Erlenrode soll so bald als möglich Hochzeit gefeiert werden, damit ich mein Glück für immer festhalte. Obwohl Else noch nichts von einem Landhaushalt versteht, bin ich doch überzeugt, daß sie sich sehr rasch einarbeiten wird und Du mit meiner kleinen Frau ebenso zufrieden sein wirst, wie Du es mit Tutta von Leuben warst.“

Mehr vermochte Tutta nicht zu lesen, denn vor ihren Augen begannen die Buchstaben zu verschwimmen und sie hatte Mühe, die Tränen hinunter zu kämpfen.

Die letzte Hoffnung ging bei Herberts begeisterten Worten in Trümmer.

Gräfin Gudrun streichelte mitleidig über Tuttas blaßes Gesicht und murmelte:

„Was aber soll nun mit dir werden, du Aermste? — Wenn Herbert mit seiner Braut hierher kommt, dann wirst du doch nicht länger bleiben wollen —“

Erneut riß sich Tutta zusammen.

Nur nicht bemitleidet werden —

Das war ihr in tiefster Seele verhaßt.

Und so erklärte sie in gelassener Ruhe:

„Sorge dich nicht, Tante Gudrun, ich komme schon anderswo unter. Ich habe ja noch so viele befreundete Familien, die mich ebenso gern aufnehmen werden wie Du es getan hast.“

Aber ihr Herz krampfte sich bei diesen Worten schmerzhaft zusammen und am liebsten hätte sie vor Weh aufschreien mögen.

Es war ja nicht wahr, daß man sie anderswo gern aufnehmen würde. Von überall her hatte sie abschlägige Bescheide erhalten, als sie nach dem Tode ihres Vaters hier und da ihren Besuch angekündigt hatte.

Nur auf Erlenrode hatte man sie willkommen geheißt. Aber sie hütete sich, etwas davon zu verraten.

Und um die Gräfin abzulenken, fragte sie hastig:

„Wann wirst du nach Wiesbaden reisen, Tante Gudrun?“

„Am liebsten morgen, Kind, denn mir scheint meine Anwesenheit in Wiesbaden dringend notwendig.“

„Dann werde ich dir bei den Reisevorbereitungen helfen, Tante Gudrun“, erklärte Tutta und erhob sich.

Doch die Gräfin sagte nach ihr und zog sie in ihre Arme, innig drückte sie die schlanke, schöne Mädchengestalt an sich und seufzte erneut sehr schwer auf.

„Ach, am liebsten möchte ich dich mitnehmen, Tutta, um Herbert noch einmal vor die Entscheidung zu stellen, denn du allein bist ja die Frau, die einmal meinen Platz auf Erlenrode voll und ganz ausfüllen würde.“

Tutta lächelte bitter.

Sollte sie sich jetzt, da Herbert von Erlenrode wußte, daß sie durch die Mißgunst des Geschicks bettelarm geworden war, dem reichen Freier anbieten?

Würde er dann nicht allen Grund haben, ihr Vorwürfe machen zu können, wenn sie seine Erwartungen auf ein großes Liebesglück nicht erfüllte?

Nein, nein, jetzt, da er sich in kurzer Zeit für eine Andere entschieden hatte, wollte sie sich ihm nicht aufhängen.

Und in leiser Abwehr sagte sie zur Gräfin:

„Erspare Herbert und mir eine solche Begegnung, Tante Gudrun. Wir wollen es alleamt als Schicksalsbestimmung nehmen, daß es so gekommen ist. Sei überzeugt, daß du in ein paar Wochen, wenn du siehst, daß Herbert glücklich ist, dich sicherlich von ganzem Herzen freuen wirst.“

Aber die Gräfin konnte sich nicht so rasch beruhigen und sprach den ganzen Abend noch von der Enttäuschung, die

ihr Herberts Brief bereitet hatte. Es ging ihr so nahe, daß sie darüber ganz vergaß, an das Glück ihrer Tochter zu denken.

Schließlich bestürmte sie Tutta mit Bitten, während ihrer Abwesenheit noch auf Erlenrode zu bleiben und übergab ihr als Belohnung für diese Dienste eine größere Summe.

Schweren Herzens erfüllte Tutta diese Bitte der Gräfin, denn unmehr war ihr Erlenrode ja gründlich verleidet, noch schwerer wurde es ihr, das Geld anzunehmen, aber sie würde es ja für die nächsten Wochen sehr notwendig brauchen.

Und nun nahm das Schicksal seinen Lauf.

Alles, was Tutta in schweren Träumen vorausgesehen hatte, brachte die Wirklichkeit mit sich.

Nach drei Tagen schrieb die Gräfin Erlenrode, daß sie am Wochenende mit den beiden Brautpaaren auf Schloß Erlenrode eintreffen werde und daheim die Verlobungsfeier zu veranstalten.

Tutta packte rasch ihre Koffer wieder und reiste vor der Ankunft der glücklichen Paare ab. Auf keinen Fall wollte sie Herbert von Erlenrode an der Seite seiner Braut sehen.

Für die Gräfin hinterließ sie einen herzlichen Abschiedsbrief, dankte ihr für alles Liebe und Gute, was sie ihr erwiesen hatte und versprach bald Nachricht zu geben. Absichtlich verschwieg sie, daß sie sich nach Berlin wendete, um dort eine Stellung zu suchen.

Sie fürchtete, daß eine solche Mitteilung die Gräfin in Sorge versetzen würde und das wollte sie ihr ersparen.

Aber es wurde ihr nicht leicht in Berlin anstatt in einem großen, vornehmen Hotel abzuhalten, in einer bescheidenen Pension ein Unterkommen zu suchen.

Doch sie mußte rechnen, sehr rechnen, um mit ihren wenigen Mitteln so lange als möglich auszukommen. Erst jetzt kam es ihr so recht zum Bewußtsein, wie verwöhnt sie von frühesten Jugend an war und wie schwer es ihr wurde sich umzustellen.

Wenn sie sich mit ihrem Vater auch in der letzten Zeit hatte sehr einschränken müssen, so hatte sie doch auf manchen Luxus für ihre persönlichen Bedürfnisse nicht zu verzichten brauchen.

Anfangs vermochte sie sich nie länger als notwendig in dem sehr primitiven nach dem Hof gelegenen Zimmer mit den abgenutzten Möbeln aufzuhalten, sondern lief stundenlang in der Stadt umher und versuchte sich zu zerstreuen.

Doch von Tag zu Tag wurden ihre Barmittel immer geringer. Dadurch steigerte sich ihre Angst vor der Zukunft. Sie schrieb sich die Finger wund nach einer Stellung.

Sie meldete sich als Privatsekretärin, als Sprechstundenhilfe, als Gesellschafterin und Reisebegleiterin, aber die Angebote waren überall so riesengroß, daß sie, die keinerlei Zeugnisse aufzuweisen hatte und auch sonst nicht das Talent besaß, sich bei der Vorstellung sofort beliebt zu machen, hinter anderen Bewerbern zurückstehen mußte.

Oft lief sie stundenlang zu Fuß nach einer Stellung umher, um Geld für Auto und Elektrische zu sparen, doch alle Bemühungen blieben erfolglos.

Zumeist kam sie müde, erschöpft und bitter enttäuscht in die Pension zurück, schloß sich dort in ihr Zimmer ein und sank todmüde auf das Bett nieder.

Dann war sie froh, diese bescheidene Zufluchtsstätte noch zu haben.

Aber die Angst vor dem Tag, da ihr letztes Geld verausgabt war, saß ihr wie ein Schreckgespenst im Nacken und begann ihre Kräfte zu lähmen.

Dann haderte sie mit dem Schicksal, das sie zu einem Spielball gemacht hatte.

Und ihr Haß gegen Martin Langensfeldt, dem allein sie die Schuld zuschrieb, daß sie immer mehr ins Elend kam, wuchs und vergiftete ihr Herz.

Unablässig sann sie darüber nach, wie sie sich an diesem Mann noch einmal rächen könnte.

Doch sie sah keine Möglichkeit und so blieb ihr nichts anderes übrig, als sich mit den Tatsachen abzufinden, immer wieder ihren Mut aufzupeitschen und alles daran zu setzen, das Leben doch noch zu meistern.

* * *

Endlich nach vielen vergeblichen Bemühungen hatte Tutta von Leuben eine Stellung erhalten. Ohne große Erwartungen fuhr sie nach Waldeck, das hart an der polnischen Grenze lag, wo sie ein Unterkommen als Hausdame zu finden hoffte.

Trotzdem Tutta ihre Ankunft dem Baron Hasselreuther gemeldet hatte, war niemand an der kleinen Bahnstation, um sie abzuholen. Sie fragte die Bahnwärtersfrau, die für ihren erkrankten Mann den Dienst verjah, nach dem Wege.

Raum aber nannte sie den Namen des Barons, da lachte die alte Frau und erklärte:

„Es wird wohl das beste sein, wenn Sie Ihr Gepäck gleich hierlassen. Sie werden sicherlich heute abend wieder dahin zurückfahren, woher Sie gekommen sind, denn die meisten Damen, die eine Stellung bei dem Baron annehmen, fürchten sich vor ihm dermaßen, daß sie nicht eine Nacht in seinem Hause bleiben. Sie sind in diesem Jahre die dreizehnte, die hierher kommt, und das ist kein gutes Zeichen.“

Aber Tutta ließ sich durch diese Worte nicht zurückschrecken, den Weg nach Waldeck anzutreten.

Sie dachte dabei unwillkürlich an den kurzen, knappen Brief, den sie von Baron Hasselreuther erhalten hatte.

Es hatte nichts weiter darin gestanden, als daß sie die Stellung antreten könne und bei freier Station hundert Mark Gehalt bekommen würde.

Dhne lange zu überlegen, hatte Tutta zugegriffen.

Es blieb ihr keine andere Wahl übrig, denn ihre Ersparnisse waren völlig aufgebraucht, sie hatte sogar ihren letzten Schmuck und auch Kleider und Wäsche verpfänden müssen, um sich über Wasser halten zu können.

Aber während sie langsam die staubige Landstraße entlangging, spürte sie doch ein beklemmendes Gefühl, das ihr das Herz schwer machte. Aber sie nahm sich vor, die Zähne zusammen zu beißen und sich vom Schicksal nicht unterkriegen zu lassen.

Was auch kommen würde, sie mußte sich in alles fügen, mußte alles ertragen lernen.

Mit diesen Vorsätzen betrat sie das Jagdhaus Waldeck.

Es lag mitten im Walde und Tutta fühlte sich todmüde, als sie dort ankam. Sie hatte einen Weg von vier Stunden zurückgelegt, so daß sie die Füße schmerzten.

Als sie den altmodischen Klingelzug an der Gartenpforte in Bewegung setzte, erklang plötzlich ein wütendes Hundegekläff. Drei riesige gefleckte Doggen stürzten aus irgendeinem Versteck des Parkes herbei und stellten sich dicht vor das Eingangsstor.

Erschrocken wich Tutta zurück, denn sie fürchtete, daß die Doggen über die Mauer springen würden, um sie anzu-fallen.

Doch gleich darauf war ein schriller Pfiff vom Hause her zu hören, so daß die Hunde schwiegen und sich scheu zusammenzuckten.

Tutta aber schaute wie gebannt nach der hünenhaften, breitschultrigen Männergestalt, die unter dem Haustor auftauchte.

Ein bunter, seidener Schlafrock hing lose um die Schultern dieses Mannes, so daß er wie eine Figur aus einem Märchen von Tausendundeiner Nacht erschien.

Dieser Eindruck wurde durch das Gesicht noch verstärkt, das unheimlich düster aussah und zu dessen bleicher Farbe die breiten, aufgeworfenen roten Lippen einen seltsamen Kontrast bildeten.

Das dicke, schneeweiße Haar hing ungepflegt in die Stirn. Und hinter einer großen, dunklen Hornbrille schauten ein paar scharfe Augen prüfend zu Tutta hinüber.

„Wie ein Gespenst sieht dieser Mann aus“, dachte Tutta angstvoll und fühlte dabei kalte Schauer über ihren Rücken laufen.

Wie mochte es erst in dem Haus ausschauen, wenn dieser Mann schon einen so unheimlichen Eindruck machte.

Doch Tutta vernahm eine warme, volle Stimme, die einen wunderbaren Klang hatte, so daß sie wie gebannt aufhorchte.

„Sind Sie die neue Hausdame Tutta von Leuben, die für heute ihr Eintreffen angekündigt hat?“

Selbst!

Beim Klang dieser Stimme verschwand mit einem Male alle Furcht vor diesem Manne.

Diese Stimme besaß einen solchen Zauber, daß sie Tuttas Mund ein Lächeln entlockte.

Sie nickte und entgegnete:

„Ich bin Tutta von Leuben.“

„Wenn Sie über diesen Empfang nicht allzusehr erschrocken sind, um sofort wieder kehrtzumachen, wie es die meisten Ihrer Vorgängerinnen getan haben, dann darf ich Ihnen also das Tor öffnen?“

„Ich bitte darum.“

Langsam kam der Riese näher, und jetzt erst sah Tutta, daß er sich schwer auf einen Stock stützte und den rechten Fuß mühsam nachschleifte.

Ein Schlüssel drehte sich im Schloß und gleich darauf freischaute die Tür in den Angeln.

Dabei erklärte der Sonderling:

„Alles ist hier verrostet! — Der Herr und der gesamte Besitz! — Alles verrostet.“

Er sprach dabei so leise, als redete er mit sich selbst.

Doch Tutta hatte die Worte verstanden und entgegnete: „Es gehört nur ein wenig guter Wille und Energie dazu, den Rost zu beseitigen.“

Jäh hob der Riese den Kopf und schaute Tutta an.

Dabei hielt er mit fester Hand die Halsbänder der drei Doggen umspannt, die knurrend den fremden Gast betrachteten.

Für Augenblicke schwieg er, dann lachte er spöttisch auf und sagte:

„Hätten Sie denn den Mut, den Kampf mit dem Rost aufzunehmen?“

Tutta amüsierte sich im stillen über den seltsamen Empfang.

Das war etwas ganz anderes, als das steife Zeremoniell, auf das sie vorbereitet gewesen war, als sie die Stellung einer Hausdame bei Baron Hasselreuther angenommen hatte.

Sie warf ihren Kopf in den Nacken, ihre Augen leuchteten auf und lachend entgegnete sie:

„Ich habe den Mut, Herr Baron —“

„Woher wissen Sie, daß ich Dietrich von Hasselreuther bin?“

„Ein Untergebener würde kaum die neue Hausdame auf so seltsame Weise empfangen.“

Da streckte Baron Hasselreuther Tutta die Hand entgegen:

„Sie gefallen mir und ich hoffe, daß wir uns vertragen werden.“

Dhne Zögern legte Tutta ihre Hand in die ausgestreckte Rechte des Hausherrn.

„Ich werde mich bemühen, Sie mit meinen Leistungen zufrieden zu stellen, Herr Baron.“

Doch sofort verfinsterte sich dessen Gesicht wieder und mürrisch erklärte er:

„Warten wir es ab. Schon manche hat es versucht, hier heimisch zu werden und keiner ist es bisher gelungen. Aber kommen Sie, ich will Ihnen Ihr Zimmer zeigen.“

Er ging auf das Haus zu, öffnete die Tür und ließ Tutta eintreten. Dann jagte er mit einem barschen Zuruf die Doggen wieder in den Park und folgte Tutta nach, die mit

erstaunten Blicken in der großen, geräumigen Diele Umchau hielt.

Prachtvolle Jagdtrophäen aus aller Herren Länder hingen an den Wänden. Auch Waffen aller Länder waren zu sehen und manches seltsame Möbelstück stand umher. Der Fußboden war mit edlen Teppichen und kostbaren Fellen belegt.

Aber ein wildes Chaos herrschte. Die meisten Gegenstände waren mit einer dichten Staubfahne überzogen und von der Decke hingen unzählige Spinnweben herab.

Doch als Dietrich von Haffelreuther Tutas entsetzte Blicke sah, lachte er hell auf und erklärte:

„Haben Sie Lust, noch mehr zu sehen? Es herrscht überall die gleiche Unordnung, weil keine der Frauen, die ich bisher nach Waldeck engagiert hatte, den Mut besaß, gründlich reinzumachen.“

Trotzdem Tutta ein Grauen vor diesem Schmutz fühlte, dachte sie doch zugleich daran, daß sie keine Heimat besaß und ohne jede Mittel war. Wo sollte sie rasch ein anderes Unterkommen finden, wenn sie hier wieder fortging.

Sie preßte also die Lippen zusammen und entgegnete: „Ich werde großreinemachen, Herr Baron, bitte zeigen Sie mir die anderen Räume.“

Aber Baron Haffelreuther wehrte ab. „Sie sollen nur noch Ihr Zimmer sehen, damit Sie nicht zu sehr erschrecken. Morgen ist auch noch ein Tag und wenn Sie sich von den Strapazen Ihrer Reise erholt haben, dann sollen Sie sich erst entscheiden, ob Sie wirklich den Mut haben, den Kampf mit dem Rost aufzunehmen.“

Ohne eine Entgegnung Tutas abzuwarten, führte er sie über eine breite, teppichbelegte Treppe nach dem oberen Stockwerk, öffnete dort eine Tür und ließ Tutta eintreten.

Fortsetzung folgt.

Beinahe Zehnpfellererei

Von Annemarie Schäfer.

Vieschen Raabe ist ein auserwähltes Geschöpf. Denn das hübsche Mädchen kann, ohne aufzuschneiden, von sich behaupten, daß sich in diesen männerarmen Zeiten sogar zwei männliche Wesen um sie reißen.

Abends, wenn das frische Persönchen aus dem Büro kommt, mit lachenden, klaren, etwas selbstbewußt dreinschauenden Augen, die kleine Stupsnase in den dunklen Mantelfragen versteckt, dann sieht sie an zwei Straßenecken Karl und August stehen. Die beiden Verliebten sind wohl gezwungen, mit Vieschen am Abend gemeinsam spazierenzugehen oder im Café mit ihr zu plaudern; aber keine Macht der Welt kann sie zwingen, auch noch gemeinsam auf den Traum ihrer Nächte zu warten. Das erledigt jeder für sich allein.

„Hallo, Vieschen!“ jubelt es von beiden Straßenecken, und mit nurmiartiger Geschwindigkeit geht's auf das Mädchen zu.

In Vieschens blanke Augen hat sich der Hochmutsnebel eingenistet. In einen von beiden Verehrern würde sie sich sicherlich verliebt haben; aber da es zwei sind, fähigt sie sich nur geschmeichelt. Wie eine große Dame, mit lässiger Selbstverständlichkeit, nimmt sie Augusts Blumenstrauß und Karls Pralinenachtel entgegen, wie eine noch größere Dame sagt sie: „Und jetzt möchte ich gerne ein bißchen Musik hören.“ Ein paar Minuten später läßt sich das Mädchen von Karl ein Ränzchen Kaffee und von August zwei Stückchen Kuchen spendieren.

So war das vor einigen Wochen, und so ist es auch heute. Und dennoch hat sich etwas geändert. Schließlich müßte das Offentheater um Vieschen Raabe doch einmal ein Ende haben. Karl und August waren sich lange genug spinneweis gewesen; jetzt ist ihre Wut aus das Vieschen selber übergesprungen. Es ist ja auch höchst ungehörig, nette Männer so lange an der Nase herumzuführen.

Heute Abend, im Konzertcafé, befinden sich Karl und August darauf, daß Männer doch eigentlich zusammenhalten sollen. „Vieschen, entscheide dich!“ fordert August. — „Ich will jetzt endlich wissen, wen du von uns beiden lieber hast!“ verlangt Karl.

Aber Vieschen lacht, ohne den Ernst der Lage zu erfassen. Das ist den Männern zu bunt. Vor Wochen noch hätten sie Vieschens Lachen niedlich gefunden — heute aber haben sie für so etwas keinen Sinn. „Ich mag diese klägliche Rolle nicht mehr länger spielen“, schlupft der eine. — „Du bist nur fett und sonst nichts“, großt der andere. Und im Café entlädt sich ein örtliches Gewitter mit einigen tauten Entschlagen. Dazu spielt die Musik: „Wer uns getraut!“

Aber das Vieschen lacht noch immer. Da wird aus dem örtlichen Gewitter ein schweres Unwetter mit Hagelschlag und Windstärke elf. Als auch das nichts nützt, reunen die beiden Männer, Arm in Arm, davon und kommen nicht mehr zurück. Jetzt ist dem Mädchen das Lachen vergangen. Das hat sie nun davon. Weg sind sie. Wie höhnisch sie sich noch einmal umgesehen hatten! So eine Frechheit! Die bin ich quitt, denkt das Vieschen und verzicht den sonst so siegesicher lächelnden Mund.

Was tun in solcher Lage? Am besten ist, man wartet. Einer von beiden wird doch wohl zurückkommen. Ueber wen würde sie sich wohl am meisten freuen? Ueber Karl? Ueber August? Ach, sie weiß es nicht und wünscht nur immer wieder: wenn doch nur einer käme! Aber keiner kommt. Nach einer Stunde weiß Vieschen mit unumstößlicher Gewißheit, daß sich die beiden Männer auf ihre Kosten vertragen haben.

Da kommt der Kellner an den Tisch. „Fräulein, ich werde abgelöst. Könnte ich bitte kassieren? Drei Ränzchen Kaffee und zwei Stück Kuchen; macht zusammen drei Mark zwanzig, inklusive.“

Oh, du lieber Strohsack! Die beiden haben ja in ihrer Wut das Bezahlen vergessen! Jetzt liegt sie drin. Das Vieschen hat nämlich nur noch einen einzigen Groschen in der Tasche. Erschrocken, hilflos schaut das Mädchen den Ober an. „Aber ich habe...“ Dann besinnt sie sich. „Bitte, übergeben Sie das Ihrer Ablösung.“ Die beiden Herren kommen gleich zurück. Ich habe kein Geld bei mir.“

So sitzt sie fest. Nach drei Stunden wartet Vieschen immer noch auf ihrem Stuhl. Der andere Ober läßt sie nicht aus den Augen. Als es dann auf Mitternacht zugeht und sich das Lokal leert, da fragt der Kellner mißtrauisch: „Wann kommen denn die Herren?“ Vieschen ist todunglücklich. Mit dem letzten Groschen hat sie ihre Freundin angerufen, die war aber nicht zu Hause. „Sie kommen nicht

mehr, die Herren!“ weint Vieschen jetzt los. Ihr ist alles egal. Am liebsten möchte sie sterben.

„So! Also Zehnpfellererei!“ ruft der Kellner laut und erboft. „Kommen Sie mit zum Geschäftsführer.“ Die Gäste, die noch vereinzelt herumstehen, haben alles hören können. Still und blaß erhebt sich unser Vieschen. Sie ist bereit, für all ihre Koketterien zu büßen, wenn ihr auch die Strafe ein bißchen zu hart erscheint. Ob man wohl im Gefängnis einmal zur Toilette gehen darf? Hier geht es ohne Groschen nicht, und ihr letztes Zehnpfennigstück hat sie leichtsinnigerweise vorher ins Telefon geworfen.

Da erhebt sich ein junger Herr vom Nebentisch. Er lächelt. „Gnädiges Fräulein! Sie sehen wirklich nicht wie eine Zehnpfellerin aus. Bitte, erlauben Sie mir, Ihnen bis morgen ein Fünfmärkstück zu leihen.“ Vieschen hat noch nie so dankbar zu einem Manne aufgeschaut.

Am nächsten Abend im Geschäft neckt sie der Lehrling: „Na, wo sind denn heute Ihre beiden Kampfbühne, Fräulein Vieschen?“ Da sagt das Vieschen beiseiden: „Sie kommen nicht mehr. Aber laß mich mal an das Fenster! Ich habe gestern von einem Herrn fünf Mark geliehen. Ich muß sie ihm zurückgeben.“ Sie schaut und schaut. Endlich atmet sie auf: „Wunderbar! Da steht er ja an der Ecke, wo früher August immer stand.“ Und ehe der Lehrling sie noch etwas Geschäftliches fragen konnte, war sie schon die Treppe hinuntergestürzt. So eilig hatte sie es, das geliehene Geld zurückzugeben...

Amtliche Bekanntmachungen.

An- und Abmeldungen.

Jeder Kurgast hat binnen 24 Stunden Namen, Stand und genaue Bezeichnung seiner ständigen Wohnung in das zu diesem Zweck von dem Hauswirt vorgelegte Fremdenbuch in deutlicher Schrift einzutragen, damit der Hauswirt die Anmeldung bei der Kurverwaltung machen kann. Nach dieser Eintragung wird die Kurliste aufgestellt und wird daher um sehr deutliche Schrift gebeten.

Die bezüglichen §§ der Polizeiverordnung vom 18. April 1901 bestimmen über die Anmeldung:

„Jeder Insulaner, welcher Kurgäste in Logis hat, ist verpflichtet, binnen 24 Stunden die betreffenden Badegäste nach Namen, Stand, Gewerbe und Heimatsort bei der Kurverwaltung in Juist anzumelden.“

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögenfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Infolge wiederholter Beschwerden, daß beim Sport am Strande die von den Spielern kenntlich gemachten Spielplätze vom Publikum oftmals störend betreten worden sind, wird darauf aufmerksam gemacht, daß abgesteckte Spielplätze, ebenso wie fremde Burgen und Zelte nicht unerlaubter Weise betreten werden dürfen. Der Errichter dieser Anlagen hat ein Recht auf die alleinige Benutzung und wird das Publikum gebeten, im allgemeinen Interesse dieses Recht auch zu achten. Jedes Zelt hat einschl. Wall Anspruch auf etwa 8 qm Fläche. Um die Wälle sind fußbreite Gänge zu lassen.

Die Kurverwaltung.

Die verehrten Gäste werden gebeten, innerhalb der geschlossenen Ortslage nur die Steinpfade zu benutzen, weil die Anpflanzungen mit sehr großen Kosten hergestellt sind.

Das Mitführen von Hunden an den Zelt- und Badestrand ist polizeilich verboten, innerhalb der geschlossenen Ortslage und auf der Strandpromenade sind die Hunde anzuleinen.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

betreffend den Schutz der Dünen.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.S. S. 195), der §§ 6, 11, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Ges.S. S. 1529), des § 366 a des Reichsstrafgesetzbuches und der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (R.G.Bl. I S. 44) wird zum Schutz der Dünen auf den ostfriesischen Inseln für den Regierungsbezirk Aurich folgende Polizeiverordnung erlassen.

Die Polizeiverordnung hat unter dem 1. April 1930 die Zustimmung des Bezirksausschusses gefunden.

§ 1.

Das Betreten der Randdünen (Außendünen) ist verboten, soweit an ihnen Dünenschutzarbeiten (Helmpflanzungen, Verbauungen durch Busch- oder Rohrzäune usw.) ausgeführt sind oder werden; hier ist das Ueberschreiten der Randdünen nur auf den von der Wasserbauverwaltung oder auf ihre Veranlassung eingezäunten Ueberwegen gestattet.

§ 2.

Das Betreten der Innendünen ist im allgemeinen gestattet. Ausgenommen hiervon sind jedoch alle Wundstellen, Sandbrüche und Helmpflanzungen; ferner alle sonstigen Pflanzungen und Schonungen, die durch Schilder oder Umzäunungen kenntlich gemacht sind.

§ 3.

Allgemein ist in den Dünen verboten:

- das Ausreißen, Abschneiden, Abmähen und Ausrechnen von Helm (Strandhafer und Strandroggen),
- das Ablegen von Bauschutt und Hausunrat, außer an den von der Polizeibehörde zugelassenen Stellen,

- das Fahren, Karren und Reiten außerhalb der ordentlichen Wege,
- das Weiden und das freie Umherlaufenlassen von Vieh und Geflügel,
- das Aufgraben, Wundmachen und Abschälen der Dünen, gleichgültig zu welchem Zweck, sowie die Entnahme von Sand, außer an den von der Polizeibehörde zugelassenen Stellen,
- das Feueranmachen in den Waldbeständen, Pflanzungen und Schonungen, sowie in deren Nähe.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150,— RM. oder mit Haft bestraft.

§ 5.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Regierungsamtsblatt in Kraft.

Aurich, den 6. März 1930.

Der Regierungs-Präsident.

Kurtaxordnung der Inselgemeinde Juist.

Auf Grund des § 12 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird nach Anhörung des Gemeinderats vom 11. Februar 1937 nach den Richtlinien des Reichsfremdenverkehrsverbandes für den Bezirk der Inselgemeinde Juist nachstehende Kurtaxordnung erlassen:

§ 1.

Im Nordseebad Juist wird in der Zeit vom 15. Mai bis 30. September eine Kurtaxe erhoben.

§ 2.

Jede nicht in Juist wohnhafte Person, die sich während dieser Zeit in Juist aufhält, wird als Kurgast angesehen und ist zur Lösung einer Kurkarte verpflichtet, sofern nicht die Bestimmungen des § 8 Platz greifen. Die Anmeldung muß durch den Hauswirt innerhalb 24 Stunden erfolgen, wobei die Kurkarte ausgehändigt wird.

§ 3.

Die Kurtaxe wird durch den Vermieter erhoben, der für die Zahlung durch den Fremden der Gemeinde gegenüber haftet.

§ 4.

Die Kurtaxe beträgt für die Zeit vom 15. Mai bis 14. Juni und vom 1. bis 30. September:

für die 1. Person einer Familie je Tag	45 Pfg.
„ „ 2. „ „ „ „ „ „	35 „
„ „ 3. „ „ „ „ „ „	20 „
„ „ 4. „ „ „ „ „ „	10 „
für die Zeit vom 15. Juni bis 31. August:	
für die 1. Person einer Familie je Tag	90 Pfg.
„ „ 2. „ „ „ „ „ „	70 „
„ „ 3. „ „ „ „ „ „	40 „
„ „ 4. „ „ „ „ „ „	20 „

Für Kinder unter 6 Jahren ist keine Kurtaxe zu zahlen. Kinder von 6 bis 15 Jahren einschl. zahlen die Sätze der 3. bzw. 4. Person einer Familie, auch im Falle der Unterbringung in Privatkinderheimen. Die Kurtaxe wird nur für 4 Familienangehörige erhoben.

Hausangestellte gelten als Familienangehörige.

§ 5.

Die Kurtaxe wird bis zur Höchstdauer von 20 Tagen im voraus erhoben. Bei früherer Abreise erfolgt eine tageweise Rückerstattung gegen Rückgabe der Kurkarte mit Abreisebescheinigung des Vermieters. Ankunfts- und Abreisetag wird als 1 Tag gerechnet.

§ 6.

Die Inhaber von Kurkarten sind zur Benutzung der Seebäder ohne Entrichtung von Gebühren berechtigt.

Für die Benutzung der Badekabinen wird eine Gebühr von 10 Pfg. erhoben.

An denjenigen Tagen, wo Inhaber von Kurkarten keine kalten Seebäder nehmen, erhalten sie für die Benutzung der Warmbäder 50 % Ermäßigung.

§ 7.

Zur Familie eines Kurtaxpflichtigen werden nur diejenigen Personen gerechnet, die in seinem Wohnorte mit ihm denselben Haushalt teilen und wirtschaftlich ganz von ihm abhängig sind; auch Schüler, Schülerinnen, Studenten usw., soweit sie, wenn auch außerhalb des Wohnsitzes, von ihm unterhalten werden.

Zur Familie gehören also nicht verheiratete oder verheiratete gewesene Töchter und deren Kinder, die schon eine selbständige Lebensstellung einnehmen. Ferner gehören nicht zur Familie Hausbeamte, Hauslehrer, Erzieherinnen usw.

Für Familienangehörige, die später auf der Insel ankommen, ist eine Zusatzkarte zu lösen. Der Preis ist gleich dem Unterschied zwischen dem Preis der bereits gelösten Stammkarte und dem der nächsttieferen Stufe.

§ 8.

Von der Zahlung der Kurtaxe sind befreit: Fremde, deren Aufenthalt auf Juist den Zeitraum von drei Tagen (2 Uebernachtungen) nicht übersteigt. Im übrigen gelten die Richtlinien des Reichsfremdenverkehrsverbandes betr. Bestimmungen über Freistellungen und Ermäßigungen der Kurtaxe in den deutschen Seebädern.

§ 9.

Die Kurtaxe unterliegt der Beitreibung im Verwaltungsverfahren.

§ 10.

Die Kurkarte ist stets mitzuführen und auf Verlangen den Aufsichtsbeamten vorzuzeigen.

§ 11.

Diese Kurtaxordnung tritt am 15. Mai 1937 in Kraft; mit demselben Tage tritt die Kurtaxordnung vom 12. April 1934 außer Kraft.

Juist, den 11. Februar 1937.

Der Bürgermeister.